

Abonnements-Bedingungen:

Abonnements-Preis... Einzelne Nummer 5 Pfg. Sonntagsnummer mit illustrierter Sonntagsbeilage...

Erhöht 12 Pf.

Vorwärts

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Die Interaktions-Gebühr

Beträgt für die leistungswertigsten Anzeigen... Die Expedition ist bis 7 Uhr abends geöffnet.

Telegraphen-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin“.

Redaktion: SW. 68, Lindenstraße 3. Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 151 90-151 97.

Montag, den 23. April 1917.

Expedition: SW. 68, Lindenstraße 3. Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 151 90-151 97.

Erhöhte Gefechtstätigkeit bei Arras.

Zunehmender Artilleriekampf an der flandrischen und Artois-Front — An der Champagnefront geringere Gefechtstätigkeit — Sechs Flugzeuge, ein Luftschiff abgeschossen.

Amtlich. Großes Hauptquartier, den 22. April 1917. (W. I. S.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An mehreren Stellen der flandrischen und Artois-Front nahm gestern der Artilleriekampf an Stärke und Ausdehnung zu; nördlich der Scarpe steigerte er sich zeitweilig zu äußerster Heftigkeit.

An der englischen Front nordwestlich von St. Quentin vor-mittags kleine Gefechte, südlich der Somme nur Artillerie-tätigkeit.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An der Aisne und in der Champagne blieb fast durchweg die Kampftätigkeit bis zum Abend gering.

Bei Berry-au-Bac sprengten unsere Sturmtruppen ein französisches Blockhaus mit Besatzung. Bei Bray, Côteheise-He, an der Straße Reims-Neufchâtel, nördlich von Prosoes und auf dem Westufer der Sompes-Gefechte, die für den Feind verlustreich endeten.

Südlich von Ripont wurde ein französischer Vorstoß abge-wiesen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Die Lage ist unverändert.

Die Gegner verloren im Luftkampf gestern 6 Flugzeuge, von denen 5 durch die Jagdstaffel des Rittmeisters Hrhr. v. Rittthofen abgeschossen wurden.

Marineflieger brachten über Neuport ein feindliches Luftschiff zum brennenden Absturz in See.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Auflebende Gefechtstätigkeit im Cerna-Bogen und südwestlich des Dojran-Sees.

Der Erste Generalquartiermeister. Lubendorf.

Abendbericht.

Berlin, amtlich, 22. April abends.

Heftiger Feuerkampf in einzelnen Abschnitten der Arras-Front; Infanteriegefecht bei Voos im Gange.

An der Aisne und in der Champagne Tag bisher meist ruhig, nur nordöstlich Soissons lebhaftes Feuer.

Vom Osten nichts Neues.

Der österreichische Bericht.

Wien, 22. April 1917. (W. I. S.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

An zahlreichen Stellen der Front lebhaftes Artillerie- und Minenwerferlärm.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Küstenländischen Front herrschte auch gestern über-aus reger feindliche Flieger-tätigkeit. Im Gebiet der Drei Zinnen drangen Landsturmbteilungen in eine feindliche Stellung zu-nächst der Drei-Zinnen-Hütte ein, nahmen einen Offizier und 75 Mann gefangen und erbeuteten 2 Maschinengewehre.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Hofer, Feldmarschalleutnant.

Verfassungsausschuss und Frauenwahlrecht.

Von Sally Jepier.

Die russische Revolution hat dem furchtbaren Völkergang des Weltkrieges zum Trost die Herzen aller Freiheitsliebenden höher schlagen lassen...

kleinlich und eng erscheinen gegen dieses elementare Ereignis die gegenwärtigen preussisch-deutschen Verfassungskämpfe. In tausenden Schritten gehen sie ein; einen ersten leisen Anfang zu einem parlamentarisch regierten freien Staat stellt das bisher Errungene...

Als Partei hat ausschließlich die Sozialdemokratie es stets propagiert; sie hat Anträge dafür eingebracht und unter den Parteigenossen lebhaftes Agitation dafür getrieben. Auch die bürgerlichen Frauenvereine suchten im Reichstag wie in den Landtagen ihre Ideen zu verwirklichen. Die große Masse der Frauen blieb freilich stumm oder gleichgültig abseits stehen.

Rann, so werden viele fragen, dieser Wille aber nicht verfehlt sein, ist das Frauenwahlrecht wirklich eine historische Notwendigkeit, entspringt das Streben danach nicht nur der gegenwärtig so gewaltig angewachsenen Frauenarbeit?

Ein Transportschiff von 12 500 Tonnen versenkt.

Konstantinopel, 21. April. Der amtliche Heeresbericht vom 21. April meldet: In der Nähe der Insel Milos wurde ein feindliches Transportschiff von 12 500 Tonnen mit zwei Schornsteinen durch ein U-Boot versenkt.

Bessere Friedensausichten.

Die Zusammenkunft von St. Jean de Maurice.

Es kann kein Zweifel daran bestehen, daß die Zusammenkunft der leitenden Staatsmänner Englands, Frankreichs und Italiens, die dieser Tage in St. Jean de Maurice stattfand, der Friedensfrage gegolten hat. Was die deutsche Friedensbewegung nicht vermocht hat, das hat die russische erreicht, die Frage des Kriegsendes ist durch sie von dringender Aktualität geworden.

Die Stimmung in England und Frankreich ist noch immer sehr erhitzt, und darum ist von vornherein nicht anzunehmen, daß die westlichen Regierungen das Friedensprogramm der russischen Revolution und der Sozialdemokratie — keine Eroberungen und keine Entschädigungen — ohne weiteres annehmen werden.

Für uns muß es selbstverständlich sein, daß das russische Friedensprogramm nicht für Rußland und die Mittelmächte allein gelten kann. Auch die Westmächte werden sich zum Schluß zu dem Standpunkt beugen müssen, daß in diesem Kriege keine Eroberungen zu machen sind und keine Schuldnechtigkeiten verhängt werden können.

Die deutsche Regierung vergibt sich nicht das geringste, wenn sie jenes Friedensprogramm als ein allgemeines bindendes abgibt. Es kann für sie aber kein Hindernis sein, sich zu Besprechungen bereit finden zu lassen, wenn eine Einigung nicht schon im voraus erzielt wäre.

Ohne Eroberungs- und Entschädigungswünsche geltend zu machen, ohne ihnen, wenn sie von anderer Seite erhoben werden, entgegen zu kommen, so muß die deutsche Regierung dem Ziel zu-

streben, den dauernden Weltfrieden zu verwirklichen!

Bulgariens Antwort an Rußland.

Sofia, 21. April. Die Bulgarische Telegraphenagentur ist ermächtigt, als Antwort auf die Erklärung der provisorischen russischen Regierung vom 10. April folgendes mitzuteilen: Das bulgarische Volk und seine Regierung haben mit lebhafter Freude die Geburt des neuen Rußland begrüßt, das die errungene Freiheit zu sichern und sich der Arbeit für das Wohl seiner freien Völker zu widmen wünscht.

Was Bulgarien anbelangt, so wissen die gegenwärtigen leitenden Männer Rußlands sehr wohl, daß das neue Rußland von dieser Seite für seine Freiheiten nichts zu fürchten hat. Bulgarien hat nicht dem russischen Volke den Krieg erklärt, es hat ihn über sich ergehen lassen müssen, weil es gewagt hat, seine Feindzeit von den besten Vertretern der liberalen Intelligenz Rußlands anerkannt und mit dem Blute seiner eigenen Söhne tapfer verteidigten politischen und nationalen Rechte gegen den Willen des allmächtigen früheren russischen Regimes zu verteidigen und zu beanspruchen.





